

Gemeindebrief der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Schönberg

01/2021 · Frühjahr



K Schönberger KIRCHENBOTE



**Schönberg hat seit Februar zwei neue Pastoren -
Pastorin Thermann und Pastor Rathjens im Porträt.**

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe
die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Unsere Sponsoren	2
Auf den Punkt gebracht	4
Unsere neuen Pastoren Lea Thermann und Daniel Rathjens	5
Ist das nicht katholisch?!	8
Pfadfinder	10
Kirchengemeinderat (KGR)	12
Kindertagesstätte	14
Kirche 2030 / Kantorei	15
Konfirmationen	16
Amtshandlungen	17
Ansprechpartner	18
Unsere Sponsoren	19
Wichtige Termine	20

Wie bekomme ich den Kirchenboten?

Der Kirchenbote wird mit dem Kieler Express an alle Haushalte verteilt - außer in den Feriengebieten Brasilien, Heidkate, Holm und Kalifornien.

Es liegen aber weitere kostenlose Exemplare für Sie aus:

- in unserer Kirche
- in der Ev. Kindertagesstätte
- in der Gärtnerei Lenkersdorf
- in der Buchhandlung Hergeröder
- bei Heizung & Sanitär Weckelmann
- im Pastorat von Pastor Schwabe (Knüll 1)
- in beiden Schönberger Apotheken
- im Gemeindehaus
- im Weltladen
- im Kaufhaus Lindau
- bei Fernseh-Karper
- im Blumenhaus Puck
- bei Edeka Alpen und

Auf den Punkt gebracht

Warten...



Zu *warten* ist ein spannungsreicher Zustand, verbunden mit vielfältigen Gefühlen. Die Ödnis der langsam verstreichenden Zeit kann dazu führen, dass ich angespannt bin – zumindest dann, wenn ich beim Warten sehnlichst eine Veränderung erwarte. Und diese Veränderung meiner Situation liegt nicht ganz in meiner Hand, sonst würde ich nicht warten, sondern etwas ändern. Damit muss ich erst einmal zurecht kommen. Unangenehm dieses Warten! Ich empfinde das Warten als Unterbrechung meines abgestimmten Alltagslebens.

Die Corona-Pandemie hat uns in eine Unterbrechung versetzt. Seit fast einem Jahr heißt es warten. Warten darauf, dass sich die Umstände ändern mögen – vielleicht sogar Normalität zurückkehrt. Aber wie soll Normalität nach Corona aussehen? Abwarten?!

Das Warten lenkt unseren Blick nach vorne. Auf eine Zukunft, die es ver-

dient, dass wir auf sie gewartet haben.

Das Wort *warten* hat noch eine andere Bedeutung. Es meint, auf etwas achtzuhaben, es zu pflegen oder zu bewahren – beispielsweise die Heizung, das Auto oder andere Geräte. Wir können diese vorausschauende Pflege aber auch als ein Sinnbild für die Sorge um uns selbst nehmen. Dann drückt sich hierin eine spirituelle Haltung aus. Ich verstehe darunter eine Haltung, die eigenen Grenzen und Möglichkeiten wahrzunehmen und zugleich mit Gottes Möglichkeiten in unserem Leben zu rechnen.

Die vor uns liegende Passionszeit bietet uns hierfür Gelegenheiten, unser Leben an Jesus Christus auszurichten und eine Haltung im Vertrauen auf Gott und seinen Geist einzuüben. Das kann Kraft geben, die Widrigkeiten der Corona-Pandemie anzunehmen und zu gestalten.

Lassen Sie uns gemeinsam lernen, in diesem Sinne *zu warten!*

„Denn keinem von uns ist er, Gott, fern. Durch ihn leben wir doch, bewegen wir uns und haben wir unser Dasein.“

(Basisbibel, Apostelgeschichte 17, 27b-28)

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pastor Daniel Rathjens

Vorstellung Pastorin Thermann

Der Beginn ist stürmisch: Windstärke acht aus Ost. Kalt ist es draußen vor der Dienstwohnung am Schönberger Strand. Doch Mütze und dicker Pullover liegen griffbereit. Eine Selbstverständlichkeit, ist Lea Thermann doch an der Ostsee in der Nähe von Fehmarn aufgewachsen.



Nach dem Abitur in Oldenburg zieht es sie erst einmal in die ferne Großstadt nach Berlin, wo sie am Deutschen Theater hospitiert und sogar als Regieassistentin arbeitet.

Aufgewachsen in einem Pfarrhaus, ist sie von Kindesbeinen an vertraut mit der Kirche. Nähe zum Glauben findet sie auch in der Großstadt, die vielen verschiedenen Kirchengebäude geben ihr

Geborgenheit, hier kann sie zu sich finden. So wählt Lea Thermann den Weg des Theologiestudiums. Wichtig ist ihr der Kontakt mit Menschen, über Religion, Glaube ins Gespräch zu kommen. Sie sieht Parallelen zum Theater, wo es auch um Fragen des Lebens, der Umwelt, der Welt, geht.

Ein Gemeindepraktikum in Lichtenberg, Gefängnisseelsorge, Organisation von Musik-Workshops begleiten das Studium. „Musik als Sprache des Glaubens“, dieser Satz lässt ihre Augen leuchten. Musik als Zusammenspiel im Gottesdienst gemeinsam mit dem gesprochenen Wort und der Liturgie, das ist ihr wichtig.

Mit Freude blickt sie auf ihre neue Arbeitsstelle als Pastorin in Probe (PIP). Sie teilt sich die Stelle mit ihrem Lebenspartner, Herrn Pastor Daniel Rathjens.

Menschen unserer Gemeinde kennen zu lernen, ist Lea Thermann ein vorrangiges Anliegen. Sie möchte erfahren, welche Themen die Menschen unserer Gemeinde bewegen, welche Fragen sie haben, und sie freut sich darauf, die neuen Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Gespannt ist die begeisterte Gospelsängerin auf das

Pastorin Thermann Pastor Rathjens

neue Konfirmationskonzept, das die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem neuen Zeitrahmen vorsieht und bereits von Pastor Björn Schwabe vorbereitet worden ist.

Kinder mit Bibelgeschichten an den Glauben heranzuführen, heißt für die engagierte Pastorin, Geschichten vom Leben zu erzählen. So versteht sie ihre religionspädagogische Aufgabe. Mut zum Perspektivwechsel wecken, Begeisterungsfähigkeit teilen, Begleitung auf Lebens- und Glaubenswegen für jedes Alter anbieten, Gemeindeglieder aktiv in das Gemeindeleben einbeziehen, Diskussionsrunden in Gang bringen, dies sind nur einige ihrer Aufgaben, die sie in den kommenden drei Jahren hier sieht.

Den für 2030 notwendigen Strukturwandel empfindet Lea Thermann als Chance, mit Mut und Zuversicht unvermeidbare Änderungen anzugehen. Abraham und Sara haben sich auch auf den Weg gemacht, ohne zu wissen, was sie auf ihrem Weg erwartet, so die Pastorin. Gehen wir einfach mit, Mütze und dicker Pullover liegen bereit.

Christine Heim

Als echter Kieler Jung ist Daniel Rathjens Wind und Wetter gewöhnt. Gerade noch in Hamburg in der Großstadt als Vikar beschäftigt, blickt er nun direkt aufs Meer und voller Tatendrang auf neue Aufgaben. Und so einiges liegt schon hinter ihm. Nach dem Mittleren Schulabschluss mit kaufmännischem Schwerpunkt hat ein Deutschlehrer der Beruflichen Schule seine Neugier in Bezug auf Religion und Glauben geweckt.



Und wie. Der Jugendliche verschlingt alles an entsprechender Literatur, was ihm in die Finger kommt. Dies führt dazu, dass er sich mit 18 Jahren in der Kieler Pauluskirche taufen lässt, und

Vorstellung Pastor Rathjens

weckt sein nachhaltiges Interesse am Glauben. Nach der FH-Reife, ebenfalls an einer kaufmännischen Schule, beginnt er deshalb ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Kirchengemeinde Kiel-Wellingdorf, wo er erste Erfahrungen mit Kirchenarbeit und Religionspädagogik sammelt. Schnell ist klar: Ein Theologiestudium muss her. Die Auseinandersetzung mit dem Glauben aus rationaler und historischer Sicht will angenommen werden. So holt Rathjens das Abitur nach und nimmt 2010 in Kiel das Studium auf.

Dem erfolgreichen Abschluss 2018 folgt das Vikariat in Hamburg mit äußerst vielseitigen Erfahrungen. Religionsvielfalt, Spiritualität, verschiedene Methoden und Übungen zum Erleben der Nähe zu Gott werden als große Bereicherung empfunden. Als er das erzählt, nimmt er seine Brille in die Hand und schaut dann hindurch. Der eigene Blick wird enorm geweitet, so Daniel Rathjens. „Ich und mein Verhältnis zur Welt, zum Glauben, Mut, eine eigene Wahrnehmung zu entwickeln, das alles soll Raum finden in der eigenen Religiosität.“

Mit Freude berichtet der Vater eines Sohnes von seinen Aufgabefeldern im Vikariat. Da gibt es die

Durchführung des Konfirmandenunterrichts, da gibt es die Ausübung der Religionspädagogik in der gemeindlichen KiTa und da gibt es die Entwicklung von philosophisch-theologischen Gesprächskreisen, von denen er drei entwickelt und zum Teil umgesetzt hat – Corona hat den letzten Termin sabotiert.

Daniel Rathjens steckt voller Ideen für seine Arbeit hier in unserer Gemeinde. „Gott ist gegenwärtig“, das ist sein Leitfaden, obwohl ihm zugleich bewusst ist, dass die Erfahrung von Gottes Abwesenheit stets das Leben begleitet.

Er möchte die Gemeinde kennenlernen, Kontakte knüpfen, zuhören, dabei Bedürfnisse der Menschen heraushören, gestalten. „Kirche mit Anderen“, so wünscht sich Rathjens seine Aufgabe in den nächsten drei Jahren. Er strebt eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen an, hat die Idee entwickelt, einen Themenschwerpunkt auf verschiedene Weise den Interessierten nahe zu bringen, z.B. im Gottesdienst, als Meditation, als Filmabend. Die Brille wird zu rechtgerückt, es kann gern losgehen!

Christine Heim

Ist das nicht katholisch?!

Folge 5: Weihrauch

In der letzten Ausgabe des Kirchenboten ging es um das Kreuzzeichen als das Heilssymbol aller christlichen Konfessionen.

Auch weil wir in der Probstei mit unseren katholischen Nachbarn in guter Beziehung stehen, wird in dieser thematischen Serie ein Einblick gegeben in Motive und Frömmigkeitsformen, die in den Augen vieler ausschließlich katholisch sind. In Wahrheit teilen wir aber mehr, als manche denken.

In dieser letzten Folge betrachten wir den Weihrauch:

Echter Weihrauch, also das Harz des Weihrauchbaumes, kann nur in bestimmten Gegenden des Nahen und Mittleren Ostens gewonnen werden. Weil er beim Verbrennen einen außergewöhnlichen Duft entwickelt, wurde er schon in der Antike für religiöse Zeremonien genutzt.



Weite Transportwege und eine hohe Nachfrage machten ihn aber zeitweise so teuer, dass man ihn mit Gold aufwiegen musste, um ihn zu kaufen. Wer nicht so wohlhabend war, musste

sich seinen eigenen „Weihrauch“ herstellen oder ihn mit aromatischen Ölen und anderen Harzen strecken.

Außer der heilenden Wirkung, die man ihm zuschreibt, wird er auch gebraucht, um das unsichtbare Gebet bei einer Zeremonie irgendwie erfahrbar zu machen. Er ist ein Zeichen für Hingabe und Opfer und ein Symbol für Reinigung und Verehrung.

Deshalb wird er in der Bibel immer wieder thematisiert. *„Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer“* (Psalm 141, 2). Der heilige Rauch gehört dort so selbstverständlich zum religiösen Leben, dass er selbst von den Engeln benutzt wird. *„Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, dass er es darbringe mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron. Und der Rauch des Räucherwerks mit den Gebeten der Heiligen stieg von der Hand des Engels hinauf vor Gott“* (Offenbarung 8, 3-4).

Weil er aber auch in den heidnischen Riten sehr beliebt war, benutzten die Christen den Weihrauch am Anfang nur zu besonderen Anlässen, zum Beispiel bei Beerdigungen. Bis er regulär im Gottesdienst verbreitet war, dauerte es sogar mehrere Jahrhunderte.

Ist das nicht katholisch?!

Meistens wird er mit einem kugelartigen löchrigen Gefäß auf glühender Kohle liegend geschwenkt, so dass er sich im Raum verteilen und aufsteigen kann. Der Weihrauch hat dabei seine Verehrer und seine Verächter. Was für den einen wie der Duft des Himmels ist, sorgt bei einem anderen für Kopfweh und Husten. Das liegt manchmal auch an der falschen Art der Verbrennung.



Wer schon einmal das von Rauchschwaden gebrochene Licht in einem Gottesdienst gesehen hat oder wer den Duft in einer orthodoxen Kirche kennt, der kann sich vielleicht vorstellen, warum Weihrauch mit dem Himmel in Verbindung gebracht wird.

Die evangelisch-lutherische Art, Gottesdienste zu feiern, war nicht immer so puristisch und schlicht, wie sie heute üblich ist. Eine reichhaltige gesungene Liturgie, Gewänder in den Farben der Kirchenjahreszeiten und sogar Weihrauch gehörten bis in das

18. und 19. Jahrhundert noch zu vielen evangelischen Gottesdiensten ganz selbstverständlich dazu. So wie man beim eifrigen Aussortieren seines Kleiderschranks manch wertvolles Stück achtlos mit wegwirft, so sind auch mit der Zeit wichtige Erfahrungszugänge zum Glauben in unserem Gottesdienst verloren gegangen.



Dabei sind wir Menschen keine rein intellektuellen Wesen. Gehörte Worte können uns schnell ermüden und überfordern. Mit einer Predigt verbinden viele auch nicht unbedingt das persönliche Glaubensleben, sondern eher Wissensvermittlung und moralische Belehrung. Die Sehnsucht, sich auch durch sinnlich wahrnehmbare Symbole Gott anzunähern, zeigt aber zum Beispiel die Beliebtheit der Taizé-Bewegung. Vieles, was uns heute fremd erscheint, war lange Zeit ein Teil evangelischer Spiritualität, manches können wir wieder entdecken.

Bleiben Sie behütet.
Ihr Pastor Björn Schwabe

Pfadfinder

Alles anders im Advent

Auch wenn das Gruppenleben der Pfadfinder durch die Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden kann, so gab es doch einige Aktionen, von denen berichtet werden kann.

Adventsandacht

Am 12.12.2020 fand in der Schönberger Kirche eine von den Pfadfindern gestaltete Adventsandacht statt. Hierfür wurde die Kirche mit selbstgebastelten Schneeflocken geschmückt. Musikalisch wurde die Andacht von Familie Wolter begleitet.

In der Andacht ging es um das Warten – das Warten auf Weihnachten, aber auch das Warten darauf, dass die Zeiten wieder normaler werden. Am Ende der Andacht gab es für einen jeden die Möglichkeit, auf eine Schneeflocke Ängste und Sorgen zu schreiben und diese in der Kirche zu lassen.

Dies war nach langer Zeit mal wieder eine Gelegenheit, viele unserer Mitglieder zumindest mit Abstand wiederzusehen.

Bei diesem Zusammenkommen wurde auch Erik Lage, Tristan Kiefer und Jan-Steffen Neurath der Goldene Wolfskopf verliehen, für den sie im Oktober an einer Prüfung teilnahmen.

Friedenslicht

Wie in jedem Jahr haben die Pfadfinder wieder am dritten Advent das Friedenslicht aus Bethlehem geholt.

Im kleinen Rahmen konnten wir das Friedenslicht in der Plöner Nikolaikirche abholen, in die es von Bischof Magaard gebracht wurde.

Die Pfadfinder nahmen das Licht dort entgegen und brachten es anschließend nach Schönberg, wo es im Vorraum des Gemeindehauses brannte und in den folgenden Gottesdiensten verteilt wurde.



Am 03. Advent haben die Pfadfinder das Friedenslicht in die Schönberger Kirche gebracht.

Weihnachtsverteilung

Wie schon an Ostern machten sich unsere Gruppenleiter auch am Abend des 23.12.2020 nochmal auf den Weg, um ungefähr 200 Weihnachtstüten zu verteilen. Die Tüten wurden an Gruppen- und Gemeindemitglieder verteilt. In den Weihnachtstüten befand sich ein Faltblatt mit der Weihnachtsgeschichte, einem kurzen Impuls und einem Weihnachtslied. Zudem gab es eine Krippe zum Selberbasteln, Schokolade und ein Stern des Hoffnungsleuchters.



Das Faltblatt und Sterne des Hoffnungsleuchters befanden sich unter anderem in den verteilten Weihnachtstüten.

Onlinegruppenstunden

Für unsere Pfadfinder finden weiterhin jeden Freitag Onlinegruppenstunden bei Discord statt. Wie eine Prä-

senzgruppenstunde beginnt auch eine Onlinegruppenstunde mit einer Andacht, bevor verschiedene Spiele gespielt werden.

Bristlebot

Zum Start ins neue Jahr bekam jeder Pfadfinder einen Briefumschlag, in dem ein Vibrationsmotor, ein Pfeifenreiniger, Wackelaugen und eine Anleitung enthalten waren. Daraus soll nun jeder Pfadfinder einen kleinen Bristlebot bauen, für den Körper wird ein alter Zahnbürstenkopf genommen. Sobald die Gruppenstunden wieder stattfinden, werden die einzelnen Bristlebots Wettrennen gegeneinander machen.



Ein fertiger Bristlebot kann am Ende so aussehen – welcher der schnellste ist, zeigt sich, wenn die Gruppenstunden wieder stattfinden können.

Lisa-Marie Freitag

Kirchengemeinderat (KGR)

Beschlüsse Dezember 2020

- Der Kirchengemeinderat beschließt, das von der Steuerungsgruppe Kirche 2030 vorgeschlagene Modell zu Gottesdienstzeiten und Orten gemeinsam mit den anderen Kirchengemeinden im Kirchspiel umzusetzen. In einer Probezeit, die am 18. April beginnt und ein Jahr dauert, sollen die Erfahrungen mit diesem Modell laufend evaluiert und ggf. neu justiert werden.

Dazu werden die Uhrzeiten in Absprache mit den anderen Gemeinden so angepasst, dass jeweils einem Pastor möglich ist, zwei Gottesdienste an einem Tag in zwei Gemeinden zu leiten.

Vorschlag:

Selent 11:30 Schönberg 9:30

Laboe 11:30 Probsteierhagen 9:30

So wird eine Entlastung der Pastoren angestrebt.

Bereits ab Februar soll eine Rotationsrunde der Pastoren in den Kirchengemeinden des Kirchspiels mit Kanzeltausch beginnen.

Wenn die Coronalage es wieder zulässt, soll evtl. ein Kirchspielgottesdienst mit der Beteiligung aller betroffenen Pastoren veranstaltet werden.

- Für die Dauer des nächsten TOP übernimmt Propst Faehling die Leitung der KGR-Sitzung.

Propst Faehling erläutert das Verfahren bei der Einstellung von Pastoren im Probendienst. Nach Beendigung des Vikariats werden diese für den Probendienst von der Landeskirche in eine Kirchengemeinde entsandt. Es findet also keine Wahl im Kirchengemeinderat statt, sondern die Pastoren im Probendienst als auch der Kirchengemeinderat geben ein Votum ab.

Pastorin Thermann und Pastor Rathjens stellen sich dem Kirchengemeinderat vor und beantworten die Fragen aus den Reihen des Kirchengemeinderats. Beide freuen sich darauf, zunächst einmal in der Kirchengemeinde Schönberg anzukommen und das Gemeindeleben kennenzulernen, wollen dann aber durchaus eigene Akzente setzen.

Pastorin Thermann betont dabei ihren feministisch theologischen Hintergrund. Pastor Rathjens bezeichnet sich auf Nachfrage als lutherisch liberal. Nachdem Pastorin Thermann und Pastor Rathjens die KGR-Sitzung verlassen haben, tauscht sich der KGR aus, bringt seinen positiven Eindruck zum Ausdruck und votiert für die Entsendung von Pastorin Thermann und Pastor Rathjens (in Stellenteilung zu je 50%) ab dem 01.02.2021 in die Kirchengemeinde Schönberg für die Dauer von drei Jahren.

Kirchengemeinderat (KGR)

Beschlüsse Januar 2021

● Das von der Steuerungsgruppe im Hinblick auf den Prozess Kirche 2030 vorgeschlagene Modell für die Gottesdienstkoope-ration im Kirchspiel „Kirche in der Probstei“ (s.o.) wird von den Kirchengemein-deräten der Kirchengemeinden Probstei-erhagen und Selent skeptisch betrach-tet und nicht wie geplant ab dem 18. April 2021 umgesetzt.

● Pastor Schwabe schlägt den Erwerb eines digitalen Mischpults, dreier Mikrofone und zweier Sender vor. Der Kirchengemeinderat stimmt dem Vorschlag bei einer Enthaltung zu.

Herr Berendt und Herr Karper werden ein Angebot der Firma Thomann einholen und sich um das Ausleihen von Mikrofonen zur Probe bemühen.

● Die Firma Draht-Werner hat den Baubeginn des Zauns um das Ge-lände der Wald-KiTa für den 25.01.2021 angekündigt.

● Bisher ist die Kirchengemein-de Schönberg Träger der KiTa Tau-sendfüßler und zuständig für Verwal-tung, Personalangelegenheiten, Ver-handlungen mit der Kommunalge-meinde, etc. Dies ist sehr komplex und zeitaufwendig und bedarf einer Sachkenntnis, die so in einer Kirchen-gemeinde nicht gewährleistet werden kann. Im Zusammenhang mit der an-stehenden Gründung eines KiTa-

Werks im Kirchenkreis Plön-Sege-berg hat sich bereits ein Teil der Kir-chengemeinden im Kirchenkreis, die eine KiTa betreiben, für eine Beteili-gung am KiTa-Werk ausgesprochen und die Aufnahme beantragt. Dabei wird die Trägerschaft einer KiTa an das KiTa-Werk übertragen und das KiTa-Werk übernimmt den Betrieb der KiTa (Verwaltung, Personal, Finanzierung, Controlling, perspekti-vische Planung). Dies führt zu einer Professionalisierung des Kita-Betriebs und zu einer langfristigen Ent-lastung der Kirchengemeinden und Pastoren. Die pädagogisch-theologi-sche Zusammenarbeit der Kirchengemeinde mit der KiTa bleibt dabei be-stehen.

Herr Nebendahl schätzt, dass bis zur tatsächlichen Aufnahme der Kita Tausendfüßler in das KiTa-Werk je-doch zwei bis drei Jahre vergehen könnten, da die Kindertageseinrich-tungen nacheinander aufgenommen werden.

Der Kirchengemeinderat beschließt einstimmig die Antragstellung bezüg-lich der Aufnahme der KiTa Tausend-füßler in das KiTa-Werk des Kirchen-kreises Plön-Segeberg.

● Der Kirchengemeinderat spricht sich einstimmig für die Feier des Osternacht-Gottesdienstes am 04.04.2021 um ca. 6.00 Uhr aus.

Thomas Rau

Kindertagesstätte

Lockdown 2.0.



Wie ist das denn so, jetzt wo eure KiTa geschlossen hat?

Wir vom pädagogischen Personal hören diese Frage seit dem Lockdown 2.0 Mitte Dezember 2020. Doch genauso wie uns diese Frage irritiert, geht es unserem Gegenüber, wenn wir darauf antworten.

„Unsere KiTa ist nicht geschlossen, wir haben nach wie vor geöffnet und es kommen viele Kinder.“ Das ist unsere Antwort. Seit Mitte Dezember sind die meisten Läden, Freizeiteinrichtungen, Hotels und Gastronomien geschlossen.

KiTas und Schulen dürfen für Notdienste geöffnet bleiben, wenn die Eltern einem systemrelevanten Beruf nachgehen. Bei uns in der KiTa sind das ca. 50 % aller Eltern. In Anspruch nehmen dies ca. 40 %, also ca. 30 bis 35 Kinder.

Ein Homeoffice im Kindergarten? Schwer vorstellbar. Kinder brauchen die Bezugspersonen vor Ort, in Fleisch und Blut. Sie brauchen Nähe, sie brau-

chen Geborgenheit, sie brauchen Unterstützung und Ermutigung. Wir sind für die Kinder da. Genau wie Jesus, der sprach: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Wir würden am liebsten alle Kinder betreuen. Doch da ist diese Angst. Angst vor einer Ansteckung mit Corona. Angst davor, dass die Schutzmaßnahmen nicht ausreichen, welche meistens nur aus einer OP/FFP2-Maske bestehen.

Distanz zu Kindern im Kindergarten? Geht nicht!

Und das ist das, was ich so an den pädagogischen Fachkräften bewundere. Die Kinder sind diejenigen, welche am meisten durch die Pandemie leiden. Wir versuchen, ihnen Schutz und Geborgenheit zu geben, übersehen dabei aber manchmal unser eigenes Wohl bzw. unsere Gesundheit.

Ja, es ist ein sozialer Beruf. Die Wertschätzung diesem Beruf gegenüber ist aber alles andere als sozial gerecht. Das macht mich dieser Tage traurig und wütend zugleich. Als Erstes sollen KiTas geöffnet werden, aber als letztes Mitarbeiter geimpft werden.

Es ist mehr als schade, dass die sozialen Berufe so wenig Anerkennung erfahren.

Ich hoffe und sehe es aber als Chance, dass es für eine Wahrnehmungsveränderung noch nicht zu spät ist.

Bleiben oder werden Sie gesund!
Ihr Arne Bredenkamp

Kirche 2030

Dass unser Kirchspiel (Schönberg, Laboe, Probsteierhagen und Selent) in den kommenden Jahren noch mehr zusammenwachsen wird, wurde schon ein paarmal im Kirchenboten und auch in der Presse erwähnt. Damit man die anderen Pastoren aber auch einmal im Gottesdienst zu Gesicht bekommt, wurde ein Kanzeltausch vereinbart.

In der Fastenzeit haben in der Schönberger Kirche am 7.2. Pastor Schwabe (Schönberg), am 21.2. Pastor Thoböll (Probsteierhagen), am 28.2. Pastor Kuhl (Laboe) und am 14.3. Pastor von Somogyi (Selent) unter dem Thema „*Leib Christi*“ mit ihren Predigten die Passions- und Osterzeit in den Blick genommen.

So ergeben sich für die Gottesdienstbesucher vier verschiedene Sichtweisen auf das vorösterliche Thema. Da unsere neue Pastorin Thermann und unser neuer Pastor Rathjens während der Planung noch nicht in Schönberg angefangen hatten, sind sie dieses Mal noch nicht mit dabei. Aber der nächste Kanzeltausch kommt bestimmt noch in diesem Jahr.

Björn Schwabe

Kantorei singt für uns

Die Corona-Bestimmungen schränken seit gut einem Jahr die Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung ein. Lange war Gesang gar nicht möglich. Doch kaum ergab sich eine Möglichkeit, hat unser Kantor Axel Wolter sie ergriffen.

Von der Empore erfolgt Sonntag für Sonntag die musikalische Bereicherung durch wechselnde Mitglieder der Kantorei mit großer Bereitwilligkeit und zuverlässigem Engagement (natürlich unter Einhaltung der Mindestabstände). Die Gemeinde kommt so auch in den Genuss besonderer Darbietungen wie „Dona nobis pacem“ als Kanon, Orgelnachspiele wie die „Große E-Moll-Fuge“ von Bach oder „Petite Fleur“ mit dem einfühlsamen Klang der Klarinette, gespielt von Christian Alpers.

Dafür sagen wir als Kirchengemeinde an dieser Stelle einmal DANKE!



Christine Heim

Besondere Gottesdienste

in der Ev.-Luth.

Kirchengemeinde Schönberg

**AB DEM 11. APRIL 2021
BEGINNEN DIE
NORMALEN GOTTESDIENSTE
BEREITS UM 9.30 UHR.**



Donnerstag, 01.04.2021, 19.00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag m. Abendmahl	Pastorin Thermann
Freitag, 02.04.2021, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag	Pastor Schwabe
Sonntag, 04.04.2021, 06.00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl	Pastor Schwabe
Sonntag, 04.04.2021, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl	Pastor Rathjens
Montag, 05.04.2021, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag	Pastorin Thermann
Samstag, 10.00 Uhr 24.04.2021 14.00 Uhr 17.00 Uhr	Konfirmations- gottes- dienste	Pastorin Thermann/ Pastor Rathjens
Sonntag, 10.00 Uhr 25.04.2021 14.00 Uhr	Konfirmations- gottesdienste	Pastorin Thermann/ Pastor Rathjens
Donnerstag, 13.05.2021, 10.00 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Probsteierhagen	Pastor Thoböll und Team
Sonntag, 23.05.2021, 09.30 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag	Pastor Schwabe
Montag, 24.05.2021, 11.00 Uhr	Mühlengottesdienst zum Pfingstmontag	Pastorin Thermann

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönberg · verantwortlich: Thilo Schöbe
Layout des Umschlages: Druckerei Hergeröder · Layout des Innenteils: Thilo Schöbe
Druck: Druckerei Hergeröder - Schönberg · Auflage: 4700